

SPORT IN KÜRZE

Kanadier greifen nach Gold

EISHOCKEY - An der U20-WM in Grand Forks (USA) kommt es wie schon 2002 und 2003 zum Final Kanada - Russland. Die Russen bezwangen Titelverteidiger USA deutlich 7:2, die Kanadier stehen nach einem ungefährdeten 3:1-Sieg über Tschechien zum vierten Mal in Folge im Final der Junioren-WM. Kanada hat mit den Russen noch zwei Finalrechnungen offen: Sowohl 2002 als auch 2003 mussten sich die «Ahornblätter» mit der Silbermedaille begnügen. (si)

Macho zu Kaiserslautern

FUSSBALL - Der 1. FC Kaiserslautern ist auf der Suche nach einem Ersatz für seinen verletzten und abwanderungswilligen Goalie Tim Wiese fündig geworden. Der Bundesligist verpflichtete den Österreicher Jürgen Macho von Rapid Wien. Der 27-Jährige unterzeichnete einen Vertrag bis zum 30. Juni 2006. (si)

IOC spendet eine Million Dollar

ALLGEMEIN - Das Internationale Olympische Komitee (IOC) spendet für die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien eine Million Dollar. Dies gab IOC-Präsident Jacques Rogge gestern in Lausanne bekannt. (si)

Ambri spendet zehn Prozent

EISHOCKEY - Ambri-Piotta bekundet seine Anteilnahme nach der Flutkatastrophe in Asien mit einer Spende von zehn Prozent der Einnahmen im heutigen NLA-Spiel gegen Davos. (si)

Vicente fällt lange aus

FUSSBALL - Spaniens Meister Valencia muss mindestens zweieinhalb Monate auf Vicente (23) verzichten. Der offensive Mittelfeldspieler musste sich am linken Fussknöchel operieren lassen. (si)

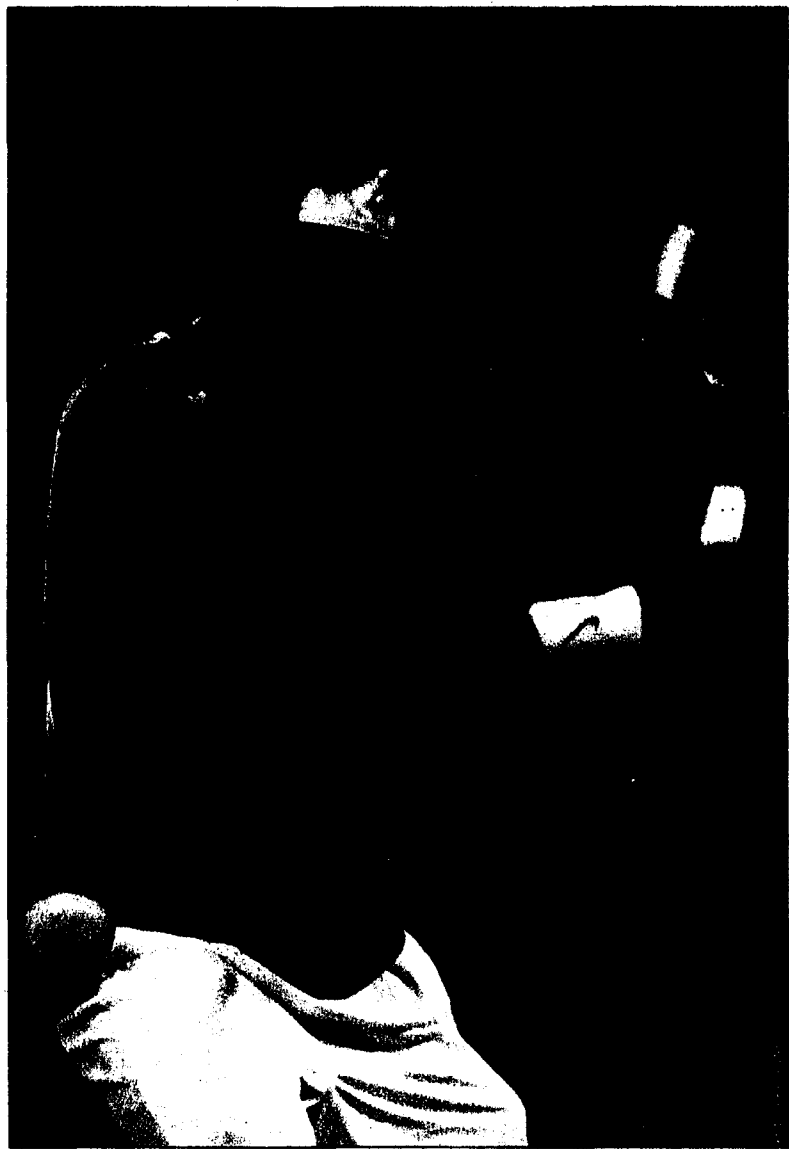
Maccarone zu Siena

FUSSBALL - Der Stürmer Massimo Maccarone wechselt innerhalb der Serie A von Parma zu Siena. Der 25-Jährige gehört allerdings immer noch dem englischen Erstligisten Middlesbrough. (si)

Auftakt nach Mass

Federer und Schnyder feiern souveräne Erstrundensiege

DOHA - Der Welttranglisten-Erste Roger Federer ist problemlos in die Saison 2005 gestartet. Der Schweizer gewann seine Auftakt-Partie beim ATP-Turnier in Doha (Katar) gegen den Spanier David Ferrer (ATP 49) deutlich 6:1, 6:1.



Roger Federer startete in Katar ohne Probleme in die neue Saison.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam Federer schnell in seinen Rhythmus: Dank eines Breaks führte er bald 3:0. Ferrer hatte dem Schweizer nichts entgegensetzen. Nur einmal brachte der Spanier im ersten Durchgang sein Aufschlagspiel durch; dasselbe gelang ihm zum Auftakt des zweiten Satzes. Danach übernahm aber Federer wieder das Spieldiktat, gewann sechs Games in Folge und verwandelte seinen ersten Matchball nach knapp einer Stunde.

Federer, der in der nächsten Runde auf den Briten Greg Rusedski trifft (Bilanz: 2:1-Siege für den Schweizer) war glücklich, dass ihm ein guter Start gelungen ist: «Ich habe gut serviert und keinen einzigen Breakball gegen mich gehabt», so der Baselbieter, der schon seit letztem Mittwoch in Katar weilt. Zudem will Federer weiter an seinem Offensiv-Tennis arbeiten; aus diesem Grund wird er während dieser Saison 10 bis 15 Wochen mit dem australischen Coach Tony Roche zusammenarbeiten. Roche hat

auch schon die früheren Welttranglisten-Ersten Pat Rafter (Au) und Ivan Lendl (Tsch) gecoach.

Ivo Heuberger (ATP 124) erreichte beim ATP-Turnier in Chennai die 2. Runde. Der St. Galler bezwang den 21-jährigen Inder Prakash Amritraj (ATP 340) 6:4, 6:4. Heuberger bekommt es nun höchstwahrscheinlich mit dem spanischen Titelverteidiger Carlos Moya (ATP 5) zu tun, der in Chennai topgesetzt ist und sein Auftaktspiel gegen einen Qualifikanten bestreitet.

Schnyder gut gestartet

Patty Schnyder ist der Einstand ins Tennisjahr 2005 geglückt. Die als Nummer 2 gesetzte Schweizerin siegte in der Startrunde des WTA-Turniers in Gold Coast (Au) in nur 47 Minuten 6:2, 6:4 gegen Virginie Razzano (Fr/WTA 60). Schnyder trifft in der nächsten Runde entweder auf die wenig bekannte Angela Haynes (USA/WTA 136) oder die Australierin Nicole Pratt (WTA 50). Mit Pratt hat Schnyder zwischenzeitlich auch einige Doppel gespielt.

Die Baselbieterin bezeichnet Gold Coast als eines ihrer Lieblingsturniere und bereitet sich intensiv auf das am 17. Januar beginnende Australian Open vor. Sie gelangte 2004 in Melbourne in die Halbfinals und wird in diesem Jahr dementsprechend viele Punkte verteidigen müssen. (si)

«Lust auf Kämpfe»

Michael Schumacher hat keine Abnutzungserscheinungen

KERPEN - Michael Schumacher kann es nicht lassen. Trotz seiner sieben WM-Titel und der Überlegenheit des vergangenen Jahres will der Ferrari-Pilot weiter angreifen. Der Formel-1-Weltmeister aus Kerpen sagt der Konkurrenz auch in seiner 15. Saison mit ungebändigem Ehrgeiz den Kampf an.

«Ich gehe in die neue Saison wie in jede davor: hungrig, voller Motivation und mit Lust auf die Kämpfe, die da kommen werden», meint der 35-Jährige. Und weiter: «Ich habe Spass, ich liebe meinen Sport und ich liebe Herausforderungen. Was ich bisher erreicht habe, hat damit gar nichts zu tun. Das zählt im Sport sowieso nicht.» Dies verkündete Schumacher, der gestern 36 Jahre alt wurde, auf seiner Homepage. Gesundheitlich spürt Schumacher offenbar noch keine Abnutzungserscheinungen, obwohl er einräumt: «Natürlich gibt es hier und da mal ein kleines Zipperlein,

aber eben nur ein kleines.» Insgesamt aber «fühle ich mich sehr, sehr fit und, ehrlich gesagt, weitaus jünger als knappe 36. Nein, Abnutzungserscheinungen habe ich nicht, vor allem nicht mental. Ich habe immer noch tierischen Spass an dem, was ich tue.» Eine besondere Herausforderung sind für den Rekord-Champ die Regeländerungen, mit denen die Autos in der Saison 2005 eingebremst werden. «Ja, denn das ist es,

was für mich die Formel 1 ausmacht: Nichts steht je still, du musst dich ständig weiterentwickeln. Im nächsten Jahr werden wir uns alle umgewöhnen müssen», so Schumacher. Der auch prophezeit: «Das wird wieder einmal eine andere Formel 1 sein und daran muss man sich anpassen.»

Die Autos werden laut Schumacher «runde zwei, eher drei Sekunden langsamer» werden. «Das wird anders sein, aber es wird auch interessant sein», so Schumi weiter. Anfangs sei er noch skeptisch gewesen, aber in Brasilien habe er gesehen, «dass es sein muss». «Die Autos sind so schnell, dass die Kräfte, die auf dich wirken, schon bedeutend höher sind als in den zurückliegenden Jahren», erklärt er. «Ich habe in Brasilien viele meiner Kollegen gesehen, die nach dem Rennen ihren Kopf nur noch mit Mühe halten konnten, und mir selbst ist es auch schwer gefallen.» (id)



PHOTO: GETTY IMAGES



Auf dem Prüfstand

APPENZELLE - Als Vorbereitung auf den am Freitag beginnenden Novosol-Cup in Luzern bestreift die Appenzeller Volleyball-Damennationalmannschaft gestern ein Testspiel gegen die Appenzeller Bären. Die Mannschaft von Trainer Edwin Bonne unterlag in Appenzell gegen den 1.-Liga-Club mit 3:1-Sätzen (25:19, 26:24, 20:25, 25:20). Heute wartet auf die FL-Lady's ein schwieriger Gegner. Um 19.00 Uhr gastiert der Bundesligist SSK Feldkirch in der Vachzer Sperry Halle. (mb)

RESULTATÜBERSICHT

Table with multiple columns listing sports results, including tennis, football, and other events. The text is small and dense, covering various matches and scores.

Phonak doch noch in die ProTour?

Teammanager Urs Freuler und Sportlicher Leiter Alvaro Pino entlassen

ZÜRICH - Spektakuläre Wechsel in der operativen Führung des Phonak-Rennstalls: Teammanager Urs Freuler und der Sportliche Leiter Alvaro Pino verlassen das Schweizer Team, der 34-jährige Belgier John Lelangue wird neuer Teammanager und Geschäftsführer.

Oscar Camenzind sowie der damit verbundenen Verweigerung einer Lizenz für die diesjährige ProTour bleibt im Management kein Stein auf dem anderen. Die Trennung von Urs Freuler und Alvaro Pino erfolgt gemäss Communiqué im gegenseitigen Einvernehmen.

Vom grossen Ausmistern und Neuanfang erhofft sich Phonak die verspätete Aufnahme in den Kreis der ProTour-Teams. Nachdem der internationale Verband UCI die Lizenz verweigert hatte, rechnete An-

dy Rihs noch damit, dass die Equipe nach einem «Auslaufjahr» aufgelöst würde. Mit diesem Szenario mag sich mittlerweile niemand mehr beschäftigen. Ins Pflichtenheft des neuen Chefs John Lelangue gehört neben dem Bemühen um eine ProTour-Lizenz für die Saison 2006 die Suche nach einem neuen (Haupt-)Sponsor.

Mit Phonak zur Tour?

John Lelangue arbeitete zuletzt während zehn Jahren für die Tour

de France. Seit 2001 war er als Stellvertretender Direktor Wettkämpfe für die Tour-Veranstalterin Amaury Sport Organisation tätig.

Das Engagement von Lelangue öffnet Phonak möglicherweise die Tür zur diesjährigen Tour de France. Das Schweizer Team ist wie für alle anderen Rennen im Kalender der ProTour auf eine Wildcard angewiesen. Daran könnte höchstens der Internationale Sportgerichtshof (CAS) in Lausanne noch etwas ändern. (si)